

Zeitschrift:	INSA: Inventar der neueren Schweizer Architektur, 1850-1920: Städte = Inventaire suisse d'architecture, 1850-1920: villes = Inventario svizzero di architettura, 1850-1920: città
Band:	7 (2000)
Artikel:	Rorschach
Autor:	Studer, Daniel
Kapitel:	1: Überblick
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-8387

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1 Überblick

1.1 Zeittafel

1762 Rorschacher Brandkatastrophe im unteren Flecken (westliche *Hauptstrasse*), wobei 14 Häuser abbrennen.

1774 Bau der Strasse Rorschach–St. Gallen–Wil durch Abt Beda Angehrn (reg. 1767–1796).

1807 Gründung der kantonalen Gebäudeversicherung. 1811 liegt der erste Brandkataster vor.

1824 Der erste Bodensee-Dampfer «Kaiser Wilhelm» läuft am 11. November unter dem Jubel der Bevölkerung im Rorschacher Hafen ein.

1837 Inkraftsetzung des ersten st. gallischen Strassengesetzes am 23. Januar.

1840/41 Hafenumbau.

1852 Am 17. Nov. bewilligt der Kantonsrat 3,5 Millionen Franken für den Bau der Eisenbahnlinie Rorschach–St. Gallen–Winterthur und 2 Millionen Franken für die Strecke Rorschach–Chur. Im Dezember Konstituierung der «st. gallisch-appenzellischen Eisenbahngesellschaft» (1857 Übernahme durch die «Vereinigten Schweizerbahnen»).

1853 Eröffnung des ersten Telegrafenbüros am 15. März.

1854 Im ehemaligen Refektorium des nachmaligen Lehrerseminars Mariaberg (siehe *Seminarstrasse* 27) finden erstmals protestantische Gottesdienste statt.

1856 Eröffnung der Bahnlinie St. Gallen–Rorschach am 22. Oktober.

Die Gemeinde erlässt das erste Baureglement, das auf dem kantonalen Gesetz über Grenzverhältnisse, Dienstbarkeiten, Zugrecht und Verlehnung von 1850 beruht.

1857 Einweihung der Eisenbahnlinie Rorschach–Rheineck am 25. August (Fortsetzung nach Chur am 1. Juli 1858).

1860 Für jeden Neubau muss ein Sodbrunnen erstellt bzw. die Wasserversorgung durch ein ver-

tragliches Abkommen mit dem Nachbarn gesichert werden. Bis 1880 steigt deren Zahl auf etwa 200. Nach Einführung der zentralen Wasserversorgung (siehe 1886–1888) wird von gemeinderätlicher Seite energisch die Stilllegung der Sodbrunnen gefordert.¹

1862 Bau der ersten protestantischen Kirche durch Johann Christoph Kunkler (siehe *Signalstrasse* ehem. Nr. 32).

Telegrafenkabel nach Lindau.

1864 Der Kanton St. Gallen erwirbt das Kloster Mariaberg und richtet darin das kantonale Lehrerseminar ein.

1865 Gründung des Rorschacher Kurvereins. Siehe 1888.

Das erste Krankenhaus der Gemeinde wird an der *St. Galler Strasse* ehem. Nr. 15a eröffnet.

1869 Bau der Eisenbahnlinie Rorschach–Romanshorn (in Betrieb seit 1872). Gleichzeitig Abbruch des nördlichen Teils des Kaufhauses am Hafen. Der südliche Flügel wird zum heutigen Hafenbahnhof ausgebaut (siehe *Hauptstrasse* 56). Die Gemeinde erlässt das zweite Baureglement. In 48 Artikeln werden die Baulinien, die Erstellung von Trottoirs, die Beziehungen zu benachbarten Grundstücken, das Baugesuchsverfahren, die Errichtung von gewerblichen Betrieben mit Rauch- und Staubbefärbigung, der Gebäudeunterhalt und die Anlage neuer Quartiere geregelt.

1870 Stadtbrand, dem 11 Häuser zum Opfer fallen.

1875 Eröffnung der Rorschach–Heiden-Bahn.

1877 Beginn der Katasteraufnahme durch den Frauenfelder Geometer und Kartographen Ulrich Gentsch. Siehe 1879/80.

Erstmalige Pflästerung eines Teils der unteren *Hauptstrasse* und gleichzeitig Anlegung eines Trottoirs vom Waisenhaus an der *St. Galler Strasse* ehem. Nr. 30 bis zur Gemeindegrenze.

Gründung der Stickereifabrik Mettler-Müller.

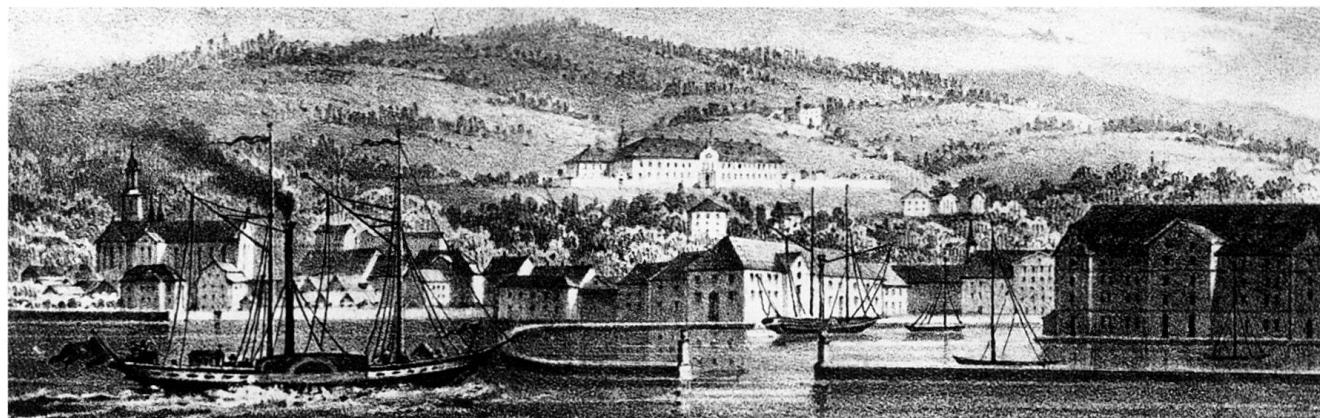


Abb. 2 Rorschach. Die Hafenanlage vom See her. Links aussen die Pfarrkirche St. Kolumban, in der Mitte das Kaufhaus, rechts aussen das Kornhaus. Unbekannte Lithographie um 1840.



Abb. 3 Rorschach. Blick von Westen nach Osten mit dem Trassee der Rorschach-Heiden-Bahn. Unten Bodensee und äusserer Bahnhof. Plakat um 1910.

1879 5. St. Gallisches Kantonalsängerfest am 29./30. Juni. Die Festhütte wird erstmals elektrisch beleuchtet, worüber eine Zeitung berichtet: «Alles wollte das neue elektrische Licht sehen, und wirklich, es ist eine Freude, die Nacht tageshell, für manches Auge vielleicht nur zu grell erleuchtet zu sehen, wie man es mit einem andern Lichte nie im Stande wäre. Nur soll es ziemlich teuer sein; denn es muss ein 6pfardiges Lokomobil, welches die zur

Erzeugung der Elektrizität erforderliche Reibung besorgt, unterhalten werden.»²

1879/80 Abschluss der in 5 Quartiere unterteilten Katastervermessung und öffentliche Auflage derselben am 26./27. Februar 1880.

1880 Dritte Bauordnung der Gemeinde. In Ergänzung zur zweiten von 1869 wird die Bestimmung über die Benützung des öffentlichen Grundes und über die Strassenbreite hinzugefügt.

1881 Der Gemeinderat plant die Erschliessung des westlichen Gemeindegebietes mit dem sog. «Kirchstrassenprojekt», das vom Souverän am 30. Juli 1882 jedoch verworfen wird. Das bei Förster C. Hefti in Auftrag gegebene, im Sommer 1882 erarbeitete und redimensionierte Projekt wird am 4. März 1883 von der Gemeindeversammlung und am 19. März 1883 vom Regierungsrat genehmigt. Einführung des Telefonbetriebs.

1882 Einführung der Gasbeleuchtung (sog. Öl- oder Fettgas) durch den Augsburger Fabrikanten Ludwig Riedinger, der bereits 1857 mit dem Aufbau der Gasbeleuchtung der Stadt St. Gallen beauftragt war (vgl. *INSA St. Gallen*). Damit erhält Rorschach 80 Gaslampen anstelle der 50 Petrolampen.³ Der Betrieb wird zuerst der Ölgasgesellschaft Riedinger übertragen, danach (1884) den VSB (die erste «Gasanstalt» befand sich auf dem Bahnhofsareal). Siehe 1904.

Es kommt zu verschiedenen Firmengründungen: Giesserei durch Adolf Borner, Maschinenfabrik durch Georg Baum, Stickerei Feldmühle durch Jacob Loeb und Max Schoenfeld.

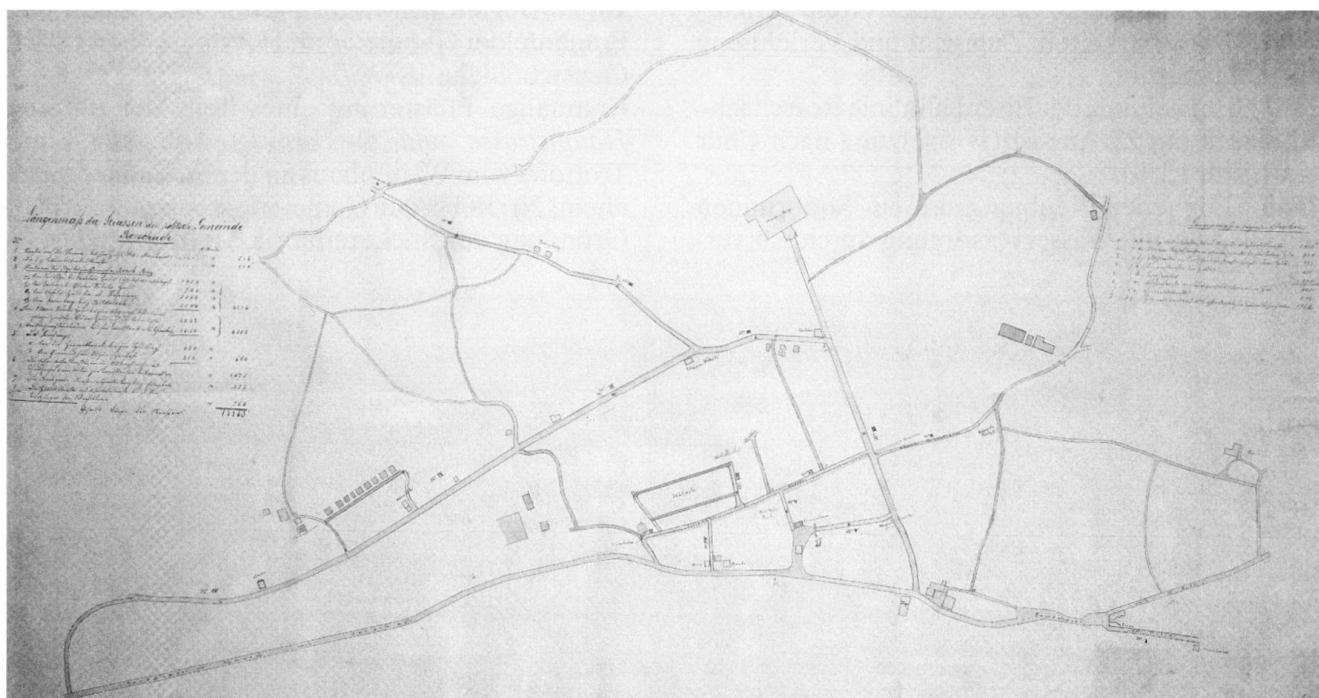


Abb. 4 Rorschach. Erster bekannter Strassenplan: «Längenmass der Strassen der politischen Gemeinde Rorschach», aufgenommen 1867 von Lehrer Josef Simon Kühne (Unikat im Bauarchiv).

Als erste Rorschacher Strasse wird die *Hauptstrasse* gepflastert und mit Trottoirs aus «gebrannten Plättle» versehen. «Die neuen Trottoirs haben viel Zeit und Geld erfordert, sind aber eine Zierde des Ortes» schreibt der *Rorschacher Bote*. Allerdings ist man sich nicht ganz einig, «ob es Fussgängern auch gestattet sei, davon Gebrauch zu machen».⁴

1883 Übernahme einiger Privatstrassen durch die politische Gemeinde. Damit wird es möglich, auch «in andern Quartieren neue Strassen auf Gemeindekosten zu erstellen».⁵ Aufgrund des von der Bürgerversammlung am 4. März genehmigten gemeinderätlichen Antrags wird mit der Anlage der *Signalstrasse*, der *Löwenstrasse*, der *Kronenstrasse* und eines Teils der *Kirchstrasse* begonnen. Der Gemeinderat gibt seiner Überzeugung Ausdruck, «dass diese Strassen zur Entwicklung der Ortschaft wie geschaffen sind und deren Anlage daher auch aus diesem Grunde wünschenswert erscheinen muss».⁶

1884 Das Kettenhaus (siehe *Hauptstrasse* 39) soll zum Gemeindehaus umgebaut werden. An der Gemeindeversammlung vom 31. August scheitert das bereits zum dritten Mal traktanderte Projekt jedoch erneut.

1886 Gründung der Schweizerischen Konservenfabrik (später Roco, heute Frisco-Findus) durch Wallrad Ottmar Bernhard.

Es häufen sich die Klagen über die ungenügende Wasserversorgung.⁷ Am 18. Juli erteilt die politische Gemeinde die Konzession für eine zentrale

Wasserversorgung vom Sulzberg (Rorschacherberg) her an den Kaufmann Rudolf Geering, den Ingenieur Philipp Krämer sowie an den Apotheker Caspar Rothenhäuser. Die Gemeindeverwaltung publiziert ein Inserat im *Rorschacher Boten*, worin sie erklärt: «Die Wassereinrichtungen im Innern der Häuser sollen so frühzeitig ausgeführt werden, damit, nach Anschluss der gleichzeitig mit den Hauptleitungen auszuführenden Abzweigungen, der Wasserbezug sofort ermöglicht wird.»⁸

1887 «In den Strassen des Ortes wimmelt es von Arbeitern, welche das Unterste zu Oberst kehren oder deutlicher gesagt, welche die beinahe 5 Fuss tiefen Graben für die Wasserleitung schaufeln. So hemmend die Arbeit für den Verkehr ist, so rasch wird sie indessen ausgeführt. Bei solch energetischer Durchführung des Werkes wird sich Rorschach bald einer rationellen Wasserversorgung vom Rorschacherberge her erfreuen.»⁹

1888 Abschluss der Wasserbauarbeiten, gleichzeitig Beschluss des Gemeinderates, «die Strassen des Ortes auf Kosten der Gemeinde mittels der Hydranten zu bespritzen».⁹

Am 28. Mai werden dieselben eingeweiht, wobei «6 Hydranten an der Thurgauer Strasse und 12 Leitungen aufgemacht und bis 11 Uhr ununterbrochen laufengelassen» werden. Über die Einweihungsfeier berichtet eine Zeitung: «Nachdem am Nachmittag die freiwillige Feuerwehr eine Übung abgehalten, kam bei Anbruch der Nacht am Hafenplatz ein splendides Feuerwerk zur Darstellung. Während mehrere Hydranten in schar-

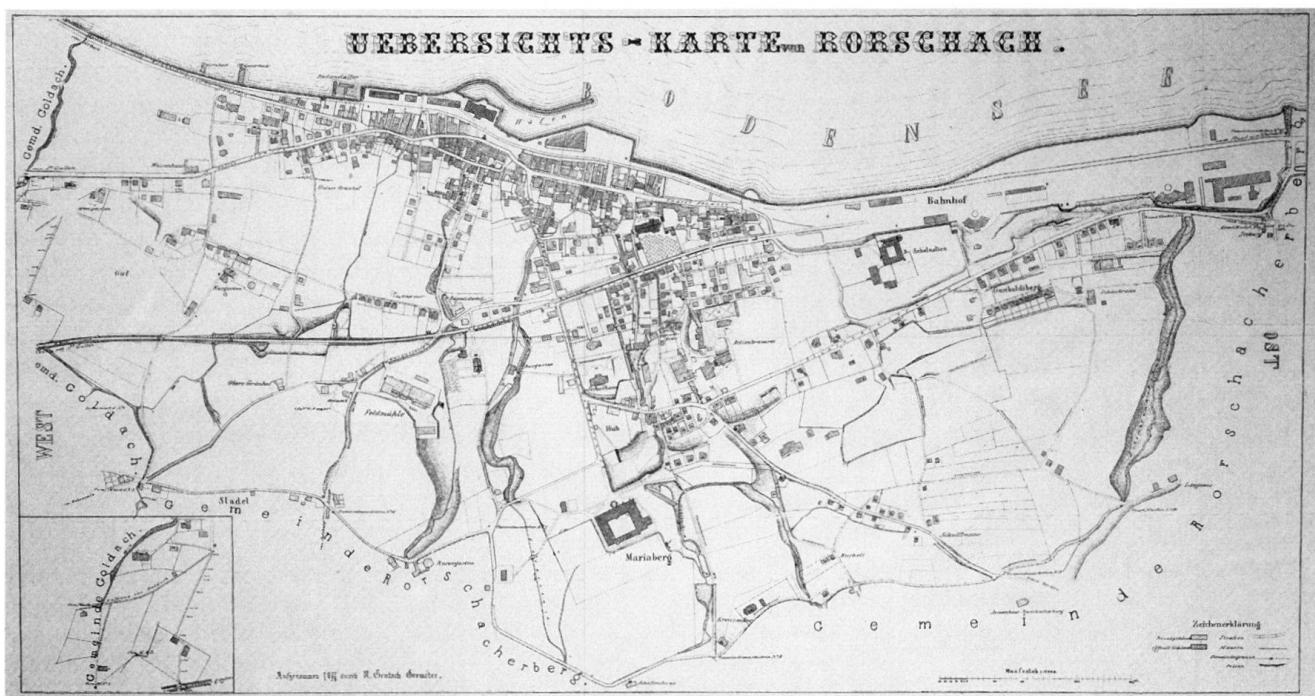


Abb. 5 Rorschach. Erster Katasterplan der politischen Gemeinde Rorschach, aufgenommen 1877/78 durch den Frauenfelder Geometer und Kartographen Ulrich Gentsch (Massstab 1:2000).



Abb. 6 Rorschach. Plakat der 1910 veranstalteten Luftfahrzeug-Ausstellung

fen Strahlen hoch in die Lüfte ihre Wassermassen entsandten, die in feinem Staubregen zurückkehrten und sich im vielfarbigem bengalischen Lichte brachen, schossen darüber hin in glühenden Pfeilen Raketen aller Art, bald knallend im Dunkel verschwindend, bald in weitem Bogen einen Goldregen oder vielfarbige Kugeln über die unabsehbare Seefläche streuend – ein bezaubernder Anblick! Auf der Mitte des Platzes schoss aus dem Boden eine mächtige Wassersäule, zischend in die Höhe steigend und nach allen Seiten in starken Garben zurückfallend.»¹¹ Siehe auch 1900.

Am 7. Oktober beschliesst die Bürgerversammlung die erstmalige Einführung einer Handänderungssteuer von $1/4\%$.

Der seit 1865 bestehende Kurverein wird reorganisiert und gibt sich den Namen «Gemeinnütziger Verein Rorschach» (ab 1912 «Gemeinnütziger und Verkehrsverein Rorschach»). Der neue Verein bemüht sich um die Erstellung von Promenaden und öffentlichen Anlagen und – wie bereits sein Vorgänger – um «Verschönerung des Kurortes und seiner Umgebung».

1889 Überdeckung des Baderbaches beim Beda-

schulhaus, Pflästerung der *Hauptstrasse* und der *Neugasse*.

Auf Initiative des Gemeinnützigen Vereins entstehen die ersten drei öffentlichen Pissoirs beim Bodanplatz, am Hafen sowie beim Kirchplatz.

1891 Einführung der vierten Bauordnung, nötig geworden durch die rasche Industrialisierung des Ortes.

1893 Technologische Neuerungen halten Einzug. So kommt es zur Eröffnung der «Velo-Fabrik Rorschach von Fr. Eichmann & Walenta», wo «bei Ankauf neuer Maschinen Fahrunterricht kostenlos ertheilt» wurde.¹²

Im März fährt der seit 1885 in Bregenz ansässige Rorschacher Marinemaler Eugen Zardetti erstmals mit einem Automobil durch die Stadt.¹³

Am 12. Juli überfliegt Eduard Spelterini mit seinem Ballon «Urania» die Hafenstadt und erlebt eine unsanfte Landung im Buriet.

1895 Rorschach hat 5863 Einwohner und 74 Wirtschaften, d.h. auf eine Wirtschaft entfallen 79 Einwohner.¹⁴

Franz Helfenberger erhält die Konzession zum Aufbau einer elektrischen Lichtversorgung. Siehe 1913.

Baubeginn des Neuquartiers im Herbst.

Umwandlung der Feldmühle zur AG. Der neue Name lautet: «Stickerei Feldmühle, vormals Loeb-Schoenfeld & Co.», das Aktienkapital beläuft sich auf 3 Millionen.

ab 1896 Verstärkt einsetzender Liegenschaftshandel.

ab 1898 Vermehrte Instandsetzung des Strassennetzes (ab 1901 unter Einsatz der Dampfstrassenwalze¹⁵); gleichzeitig Erstellung der entsprechenden Kanalisationen, Bacheinwölbungen (Riedbach, Feldmühlebach, Haiderbach) und Neuanlage zahlreicher Strassen.

1899 Der florierende Liegenschaftshandel und die zunehmende Bautätigkeit zeigen sich in einer Erhöhung der Handänderungssteuer von $1/4\%$ auf das gesetzliche Maximum von $1/2\%$, der eine außerordentliche Bürgerversammlung am 11. Juni zustimmt. Die zusätzlichen Mittel werden vor allem für Strassenbauten verwendet.

1900 Die vom ehemaligen Gemeinderatsschreiber Josef Herbert begonnene Strassen- und Häusernummerierung wird eingeführt.

Übernahme weiterer Privatstrassen durch die Gemeinde (siehe auch 1883), um «ein geordnetes, dem öffentlichen Verkehr und der Bedeutung Rorschachs entsprechendes Strassennetz zu erstellen und einheitlich zu unterhalten».¹⁶ Gleichzeitig Verbesserung der Strassenbeleuchtung und Ersatz der bisherigen Strassenlaternen durch Auerbrenner.

Übernahme der Wasserversorgung durch die Gemeinde am 1. Juli.

1901 Verlängerung des Rohrnetzes der Wasserversorgung von der *St. Galler Strasse* bis zur Gemeindegrenze mit Goldach, «da die Besitzung «Mariahalde» sich an die Wasserleitung anzuschliessen wünscht und in nächster Zeit voraussichtlich noch mehrere Liegenschaftenbesitzer in unmittelbarer Nähe des Mariahalden-Gutes das Wasserwerk in Anspruch nehmen werden.»¹⁷

Gründung des Kaufmännischen Vereins.

Der Gemeinnützige Verein eröffnet am 1. August ein Verkehrsbüro im Schalterraum des *Ostschweizerischen Wochenblattes* an der *Hauptstrasse* 40. Ziel ist es, «eine Auskunftsstelle zu sein für Fremde im Interesse der Hebung des Fremdenverkehrs in Rorschach und Umgebung; es soll aber auch unserer Bevölkerung dienen.»¹⁸

1901–1906 Einwölbung der letzten offen fliessenden Bäche.¹⁹ Gleichzeitig Ausbau und Verbesserung des Strassennetzes und Vollendung des Kanalisationsnetzes.²⁰

1902 Am 1. Mai trifft erstmals der internationale Schnellzug München–Zürich im Hafenbahnhof ein, was als «Anfang einer nicht zu unterschätzenden verkehrspolitischen Förderung des st. galloischen Hafenplatzes Rorschach» gewertet wird.²¹

1903 Unter sämtlichen Hauptstationen der SBB (exkl. Schifffahrt) nimmt Rorschach im Personenverkehr den 13. Rang und im Güterverkehr den 22. Rang ein.

1904 Übernahme der Gasversorgung von den SBB durch die politische Gemeinde und Anschluss an das neue Kohlengaswerk der Stadt St. Gallen im Rietli (Gemeinde Goldach).²²

1905 Erlass der fünften Bauordnung mit revisierten Vorschriften für neu zu errichtende Wirtschaften, Gasthöfe und Herbergen. Auch der Einbau von Wirtschaften in bestehende Wohnhäuser soll weitgehend verunmöglicht werden.

Verlegung des Klosters Scholastika in den von August Hardegger erstellten Neubau in der Waldegg (Gemeinde Tübach).²³ Einweihung desselben am 20. Juni. Verkauf der alten Gebäulichkeiten mit gleichzeitiger Abbruchbewilligung an den Goldacher Rechtsanwalt und Stickereiunternehmer Albert Hautle-Hättenschwiler, Goldach.

Verschiedene Streiks enden im September im sog. Rorschacher Krawall (Arbeitskonflikt in der Gieserei Amstutz, Levin & Co. an der *Simonstrasse*).²⁴ Im Oktober wird erstmals ein Kinemathograph aufgestellt.

Zusammen mit dem Arbeitsamt erhält Rorschach als erste Schweizer Gemeinde ein «Wohnungsamt



Abb. 7 Rorschach. Umbau des 1581 erstellten «Hoffmannschen Hauses» (Hauptstrasse 48) 1909 von Josef Staerkle.



Abb. 8 Rorschach. Modernisierungsarbeiten an der Kirchstrasse. Fotografie um 1913.

verbunden mit unentgeltlicher Rechtsauskunft» (Beschluss der politischen Bürgerversammlung vom 15. November 1905).

Der weiter expandierende Liegenschaftshandel führt im Dezember zur Erhöhung der Handänderungssteuer von $1/2\%$ auf das gesetzliche Maximum von 1% der Kaufsumme.

1907 Zunehmende Wohnungsnot führt zur Anfrage des Stadtrats betr. «Erstellung billiger Wohnhäuser durch die politische Gemeinde». Siehe 1909.

1908 Es sind alle der Kanalisation dienenden Bäche eingedeckt (als letzter der Haiderbach zwischen Burghalde und Eisenbahnstrasse).

Im Wohn- und Geschäftshaus Carl Weber-Sager an der Hauptstrasse 41 wird vom jungen Zürcher Jean Speck das erste Rorschacher Kino eröffnet.

1908/09 Gründung der Rorschacher Stadtbibliothek durch Franz Willi und Anton Schöb.

1909 Rorschach erhält als erste Schweizer Gemeinde zwei Betonstrassen. Die mit «Kieserlingschem Basaltzementbelag» ausgestatteten Fahrbahnen von Hauptstrasse und Neugasse erweisen

sich als «schnell trocken, sauber, viel weniger geräuschvoll als das gewöhnliche Strassenplaster, erfordern aber gerade wegen ihrer «Saubерkeit» etwas grössere Ausgaben für die Reinigung».²⁵ Auf Antrag der erweiterten Baukommission lehnt der Stadtrat den sozialen Wohnungsbau durch die politische Gemeinde ab.

Die Feldmühle AG verliert das Patent für Gröbli-Jacquard-Automaten.

1910 Ein Jahrhundert-Hochwasser überflutet weite Teile des unteren Fleckens. – Einführung der staubfreien Kehrichtabfuhr nach Patent Ochsner (Zürich) als erste Gemeinde der Schweiz.

1911 Konzessionsgesuch für eine (letztendlich nicht realisierte) elektrische Strassenbahn Rorschach-St. Gallen-Arbon-Rorschach und eine elektrische Seilbahn Rorschach-Rossbüchel, eingereicht von Architekt Adolf Gaudy und Bauvorstand Emil Keller.

1912 Im Zusammenhang mit der Einführung des Grundbuches wird im Frühling mit der Neuanlage des Katasters begonnen.

Bau der Eisenbahnersiedlung im Schönbrunn.

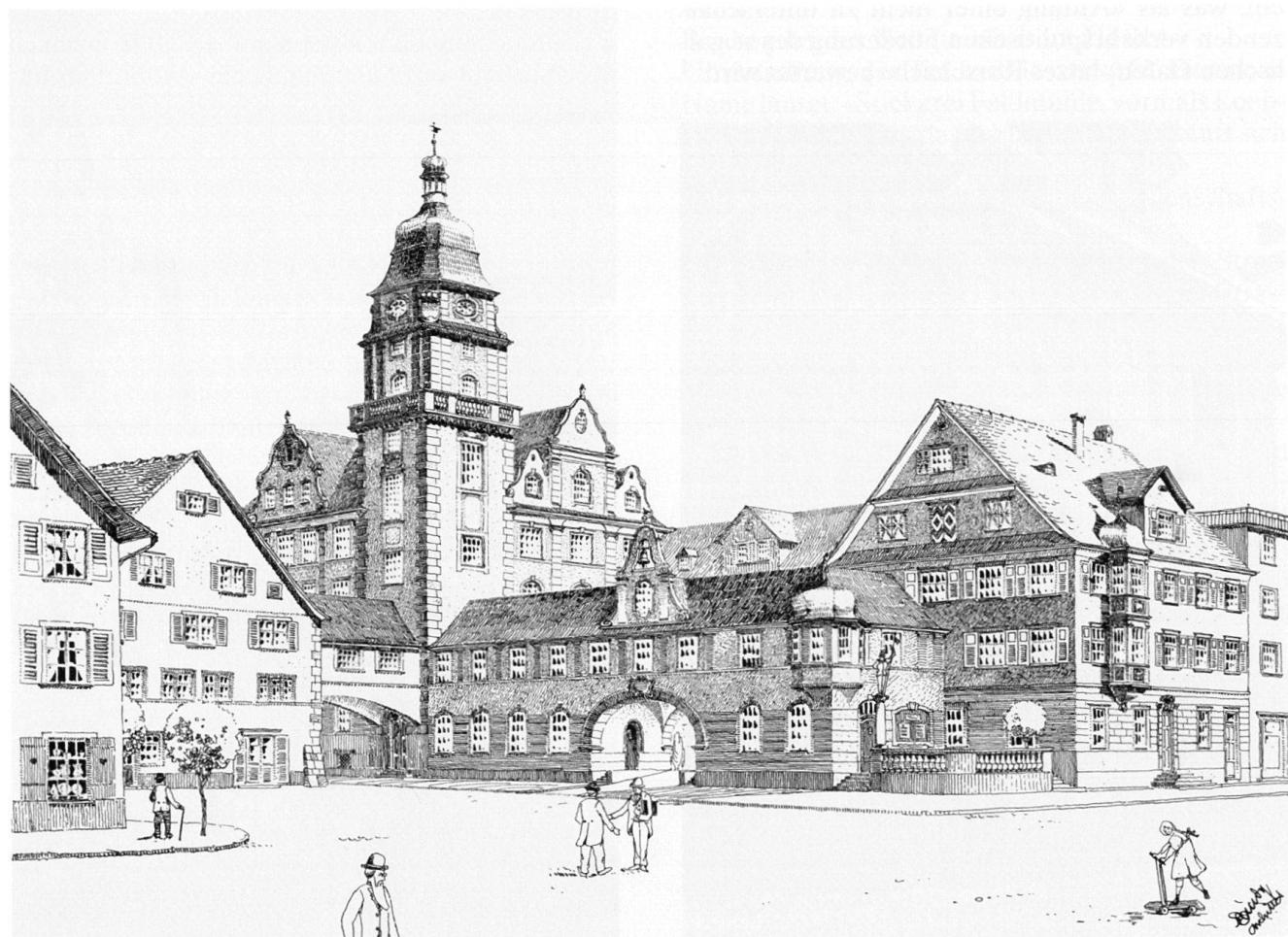


Abb. 9 Rorschach. Nicht verwirklichtes «Erweiterungs- und Neubauprojekt für Stadt-, Bezirks- und Schulverwaltung mit Gemeindesaal und Volksbibliothek» von Adolf Gaudy 1919. Rechts das bestehende Rathaus (Hauptstrasse 29/29a).

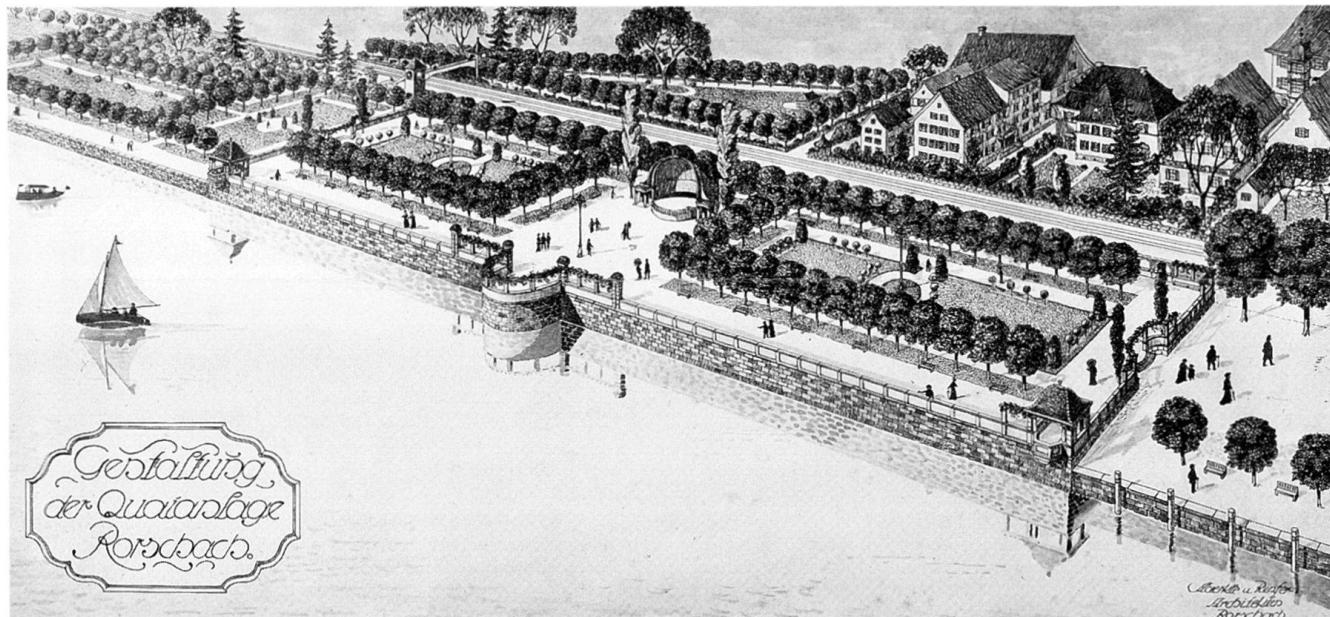


Abb. 10 Rorschach. Projekt von 1916 zur Neugestaltung des Seeparks durch die Arbeitsgemeinschaft Fritz Klauser/Staerkle & Renfer. Ansicht von Nordwesten.

Vom 8. bis 17. Juni findet das kantonale Schützenfest in Rorschach statt.

1913 Das von Franz Helfenberger 1895 gegründete Elektrizitätswerk wird von der Gemeinde übernommen.

1914 Die Gemeinde Rorschach beteiligt sich an der Schweizerischen Landesausstellung in Bern.

1915/16 Erstellung des zukünftigen *Seeparks* mit Quaimauer als Notstandsarbeit. Das Hinterland wird mit in der Nähe des Schlachthauses ausgehobenem Seematerial aufgefüllt. Siehe 1918–1920.

1917 Im Kreuzgang des kantonalen Lehrerseminars findet auf Initiative von Adolf Gaudy und Sekundarlehrer Alfred Kuratle die erste Rorschacher Kunstausstellung statt. «Hypermodernes Zeug war sozusagen nicht vertreten, weder Kubisten noch Futuristen hatten sich eingefunden. Man wusste bei den meisten Bildern ohne weiteres, was sie darstellten», kommentierte Kuratle die Ausstellung.²⁶ Im Anschluss an diese Veranstaltung kommt es zur Gründung des Kunstvereins.

1918–1920 Gestaltung des *Seeparks* zum Architekturgarten durch die Arbeitsgemeinschaft Fritz Klauser/Staerkle & Renfer.

1919 Die Verschmelzung der politischen Gemeinden und Schulgemeinden Rorschach und Rorschacherberg zu einer Einheitsgemeinde Rorschach kommt nicht zustande.

Adolf Gaudy entwirft ein (nicht verwirklichtes) «Erweiterungs- und Neubauprojekt für Stadt-, Bezirks- und Schulverwaltung mit Gemeindesaal und Volksbibliothek» (siehe *Hauptstrasse 29/29a*).

1920 Östlich des *Seeparks* wird eine Flugstation für zwei Wasserflugzeuge eingerichtet. Das (nicht mehr erhaltene) Gebäude nach dem System Thurnherr (Zürich) misst 22 auf 10 Meter; seine Höhe beträgt 11 Meter. Am 20. September wird Rorschach aufgrund einer zwischen Deutschland und der Schweiz abgeschlossenen Konvention als schweizerischer Zollflughafen anerkannt. Siehe auch 1926.

1926 Die Stimmbürger der Gemeinden Thal, Rorschach und Rheineck entscheiden sich für die Errichtung einer Flugzeugfabrik und eines Flugplatzes in Altenrhein. Dadurch verliert Rorschach die 1920 eingerichtete Flugstation.

1927 Die Eisenbahnstrecke Genf–Rorschach wird elektrifiziert. Einfahrt der ersten elektrischen Lokomotive im Mai.

1931 Ausstellung «Alte und neue Heimat» in den Kronensälen im Hinblick auf ein zu schaffendes Heimatmuseum. Siehe 1933.

An der *Signalstrasse 5* und an der *Promenadenstrasse 56* entstehen die ersten Flachdachbauten Rorschachs nach Plänen von Adolf Gaudy.

1932 Bau des neuen Strandbades.

1933 Wettbewerb zur Neugestaltung des Seeufers. Die drei erstrangierten Projekte (K. Welti, F. Hess und W. Kaufmann/M. Wettstein/G. Frierio) bewegen sich im «Spannungsfeld von Erhalt und Neustrukturierung».²⁷

Auf Initiative von Lehrer Franz Willi wird im Kornhaus ein Heimatmuseum eröffnet.

1934 Elektrifizierung der Strecke Rorschach–St. Margrethen am 15. Mai.

1. 2 Statistik

1.2.1 Gemeindegebiet

Die zweite *Arealstatistik der Schweiz* von 1923/24²⁸ gab folgende statistische Darstellungen des Gemeindegebietes:

Arealabschnitte des Gemeindegebietes

Gesamtfläche	172 ha 38 a
Flächen produktiv	
ohne Wald	112 ha 39 a
Wald	49 a
im gesamten	112 ha 88 a
Flächen unproduktiv	59 ha 50 a

Bei der ersten Arealstatistik von 1912 war die Gesamtfläche der Gemeinde noch mit 177 ha 4 a angegeben worden.²⁹ Rorschach weist je eine Land- und eine Seefläche auf und ist eine «Gemeinde an der Landesgrenze». Die Seefläche wird aber in dieser Statistik wie bei allen anderen Seen mit einer Fläche von mehr als 1 km² nicht dem Gemeindegebiet zugezählt, sondern speziell aufgeführt.³⁰ Rorschach war 1924 eine «ganz entsprechend den Bundesvorschriften vermessene Gemeinde». Solche Vorschriften waren nach der Einführung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches 1912 erlassen worden, dessen Artikel 950 die amtliche Vermessung als Grundlage der Einrichtung und Führung des Grundbuchs bestimmte. «Zur Förderung dieses Vermessungswe-

sens wurde am 13. November 1923 der Bundesbeschluss betreffend den allgemeinen Plan über die Durchführung der Grundbuchvermessungen in der Schweiz erlassen»³¹ und damit auch die Basis für die Arealstatistik geschaffen.³²

Spezielle Verwaltungszweige in ihren Beziehungen zur politischen Gemeinde

Politische Gemeinde

Rorschach, katholisch, deutschsprachig

Bürgerschaft

Rorschach

Armenkreise

Rorschach nach Bürger- und Territorialprinzip, in besonderen Verhältnissen

Kirchgemeinden

– evangelische: Rorschach

– katholische: Rorschach

Primarschulen

Rorschach mit den Schulen: Beda, Mariaberg und Pestalozzi.

Poststelle

Rorschach

1.2.2 Bevölkerungsentwicklung

Wohnbevölkerung von Rorschach nach der Zusammenstellung des Eidgenössischen Statistischen Amtes³³:

1850	1751	1880	4274	1910	12707	1941	10591
1860	2597	1888	5844	1920	11582	1950	11325
1870	3453	1900	9140	1930	11005		

seit 1850 + 546,8%

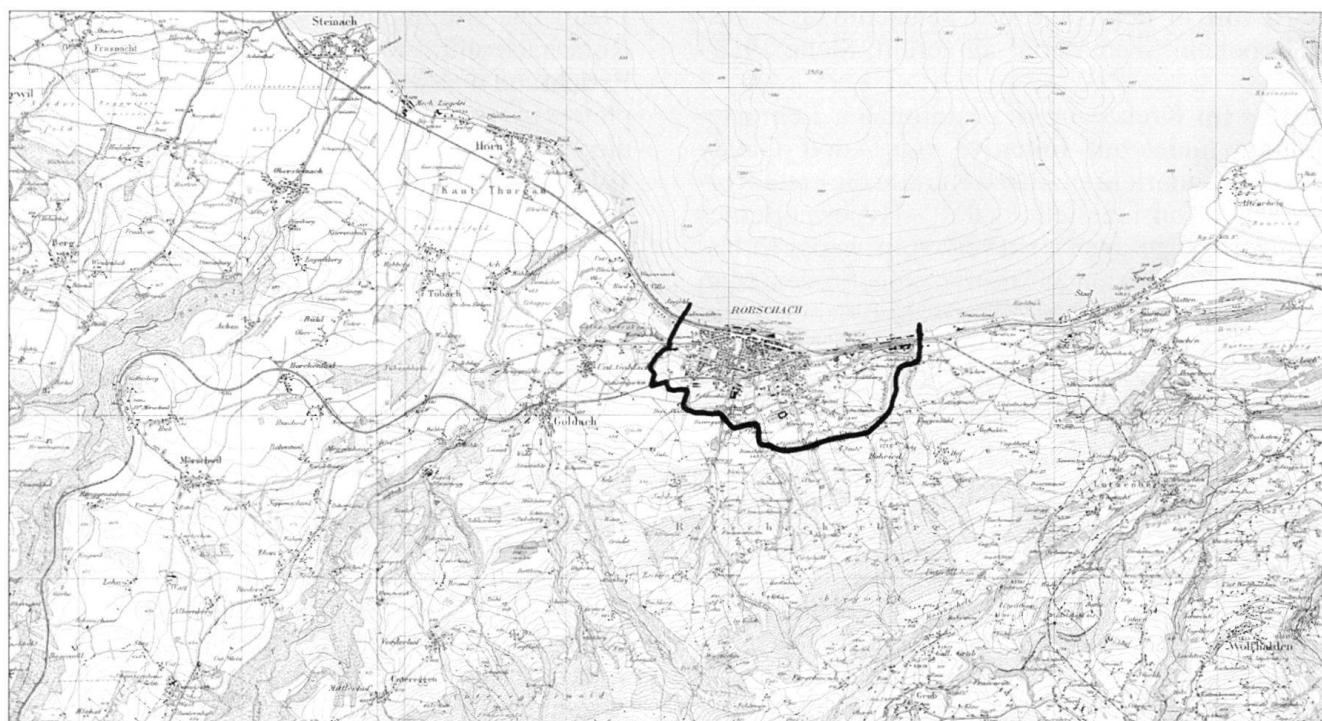


Abb. 11 Gemeindegebiet von Rorschach. Ausschnitt aus einer Zusammensetzung der Blätter 77, 78, 79, und 80 des *Topographischen Atlas der Schweiz*, aufgenommen 1903 und 1911, 1:25000, verkleinert auf 1:80000. Schwarz eingetragen sind die Gemeindegrenzen.



Abb. 12 Rorschach. Gesamtansicht nach Nordwesten. Dominierend die Türme der katholischen Jugendkirche Herz-Jesu (Mitte) und der protestantischen Kirche. Postkarte um 1910.

Die seit 1850 alle zehn Jahre stattfindenden eidgenössischen Volkszählungen (seit 1870 immer am 1. Dezember) erfassen die De-jure-Bevölkerung (Wohnbevölkerung), ausgenommen die Zählungen von 1870 und 1888, die bei der Bearbeitung des Zählmaterials von der ortsanwesenden oder De-facto-Bevölkerung ausgingen.³⁴

Gliederung der Bevölkerung nach dem Schweizerischen Ortschaftenverzeichnis, herausgegeben vom Eidgenössischen Statistischen Bureau am 31. Dezember 1920 (basierend auf den Ergebnissen der eidgenössischen Volkszählung vom 1. Dezember 1910):

Darstellung der Wohnbevölkerung nach der Muttersprache und der Konfession

Wohnbevölkerung von Rorschach 12707

deutsch	franz.	ital.	roman.	andere
10890	90	1657	41	29
prot.	kath.	israelit.		andere
4335	8157	46		169

Verteilung der bewohnten Häuser, der Haushaltungen und der Wohnbevölkerung nach den örtlichen Abteilungen der politischen Gemeinde

Die erste Zahl bezeichnet die Anzahl der Häuser, die zweite die der Haushaltungen und die dritte diejenige der Einwohner.

Rorschach 894 2 806 12707

1.3. Persönlichkeiten³⁵

Ausgewählte Chronologie der zwischen 1800 und 1920 in Rorschach bestimmenden Persönlichkeiten aus Baufach, Ingenieurwesen, angewandten Künsten sowie aus Kultur, Wirtschaft und Politik. Berücksichtigt wurden auch weniger bekannte Baumeister, Schreiner- und Zimmermeister und sonstige Bauhandwerker, deren Tätigkeit jedoch massgeblich zur Entstehung des Stadtbildes beigetragen hat.

GALLUS JAKOB BAUMGARTNER	1797–1869
Regierungsrat, von Altstätten SG, Landammann, «Leiter» des Kantons 1831–1841, Advokat, Redaktor, Geschichtsschreiber, u.a. des dreibändigen Werkes Geschichte des schweizerischen Freistaates und Kantons St. Gallen (1868), Ehrenbürger von Rorschach.	
JOHANN CONRAD KRAUSS	1801–1871
Kaufmann, von Weiden (Oberpfalz), Gemeinderat (1850–1867), Initiant und erster Präsident der evangelischen Kirchgemeinde.	
CARL BÄRLOCHER	1802–1866
Arzt, Kantonsrat, Förderer des Fremdenverkehrs, Verfasser der 1851 erschienenen Schrift «Rorschach und seine Umgebung».	
JOSEPH MARTIGNONI	1803–1873
Ab 1829 in Rorschach tätiger Maler, Zeichner und Lithograph, Lehrer am Seminar und an der Realschule, Schöpfer zahlreicher Rorschacher Ansichten, Sohn des Malers Alois Martignoni (1782–1855).	

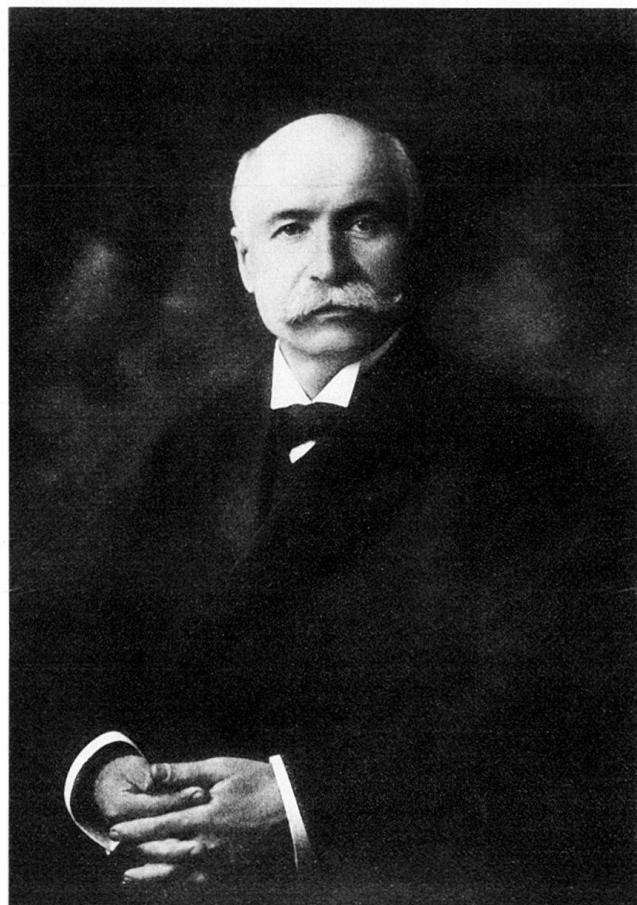


Abb. 13 Max Schoenfeld (1850–1911), einer der wichtigsten Rorschacher Fabrikanten und Mitbegründer der Feldmühle. Fotografie aus *RNjbl* 1912.

AUGUST VON BAYER	1803–1875	An der Kunstakademie München ausgebildeter Maler, Zeichner, Radierer und Architekt, typischer Vertreter der Romantik, malte stimmungsvolle Architektur-Bilder und schuf einige Ansichten von Rorschach.
ELISE VON BAYER	1806–1880	Letzte Vertreterin der Familie Ferdinand Maria von Bayer, Initiantin der Privatkrankenpflege.
PAUL FALLER-KOCH	1808–1866	Bierbrauer, Mitbegründer Brauerei Wachsbleiche, Schwiegervater von Gustav Daverio (geb. 1839).
JOSEF MARZELL HOFFMANN	1809–1888	Regierungsrat, erster Rorschacher Nationalrat (1848–1866).
IGNAZ ROTHENHÄUSLER	1809–1872	Aus Bad Wurzach (Württemberg) stammender Apotheker, Initiant der Molkenkuren sowie der Männer- und Frauenbadanstalt.
FRIEDRICH WILHELM HARTMANN	1809–1874	Aus Dillingen (Bayern) gebürtiger Ingenieur, 1836–1853 «cantonaler Strasseninspector» (1840 Staatsstrassenbau St.Gallen–Rorschach), 1853–1856 Leiter des Bahnbau St.Gallen–Rorschach, Rorschacher Ehrenbürger (vgl. <i>INSA St.Gallen</i>).
KOLUMBAN BERNARDSGRÜTTER	1816–1895	Baumeister, Vater von Anton B. (geb. 1850).
LOUIS DANIELIS	1818–1871	Architekt und Baumeister, Erbauer des Hotels Seehof.
EDUARD HAUSER	1818–1891	Maler, Vater von Gertrud H. (geb. 1860).
WILHELM BAUMGARTNER	1820–1867	Komponist («O mein Heimatland»), seit 1845 in Zürich, Freund von Gottfried Keller.
FRIEDRICH KNELL	geb. 1821	Strassenmeister.
GEORG HEINRICH SCHÖTTLER	geb. 1823	Aus Stuttgart gebürtiger Ingenieur, Leiter der Bahnbauarbeiten St.Gallen–Rorschach–Rheineck.
EMIL NIPERT	1824–1870	VSB-Maschineninspektor.
FERDINAND HEDINGER	1825–1903	Bezirksgerichtspräsident, Gemeindammann von 1883–1897.
JOSEF SIMON KÜHNE	1825–1895	Lehrer, Verfasser des ersten bekannten Strassenplans der Gemeinde Rorschach von 1867.
JOSEF TRAUB	1826–1900	Aus Zwiefalten gebürtiger Dekorationsmaler, Vater von Josef T. (geb. 1860).
VALENTIN WÄDENSCHWILER	1828–1894	Kantonsrat und Bezirksgerichtspräsident (vor-mals als Bezirksamtschreiber in Lichtensteig), Gründer und Verleger des «Rorschacher Boten» (mit eigener Buchdruckerei).
JOHANN JAKOB KURATLI	1829–1910	VSB-Ingenieur.
HEINRICH DITSCHER	1832–1915	Baumeister, Vater von SBB-Architekt Heinrich D. (geb. 1870, siehe <i>INSA St.Gallen</i>).
ULRICH GENTSCH	1833–1910	Aus Frauenfeld stammender Geometer und Kartograph, Schöpfer des ersten Rorschacher Katasterplans von 1877/78.
JACOB LOEB	1833–1888	Stickereifabrikant von Shoemakertown (USA), Gründer der Feldmühle (zusammen mit Max Schoenfeld, geb. 1850).
WILHELMINA ROSCHACH	1834–1918	Lehrerin, Erzieherin, langjährige Leiterin des Instituts Biene.
FRITZ VON ALBERTIS	1835–1889	Kaufmann, Pionier der Handmaschinenstickerei.
ADOLF SIEVERDT	1837–1901	Maschineningenieur, Mitbegründer der Firma «Daverio, Sieverdt und Giesker».
JOHANN STUMPF	geb. 1837	Baumeister.
GUSTAV DAVERIO	1839–1899	Ingenieur bei der Eisenbahn-Reparatur-Werk-stätte, danach bei den Gebr. Sulzer in Winterthur; nach Tätigkeit bei Rieter gründete er zusammen mit Adolf Sieverdt (geb. 1837) und Albert Gies-ker (geb. um 1844) die Firma «Daverio, Sieverdt und Giesker», die als erste schweizerische Fabrik den Werkzeugmaschinenbau in grösserem Rah-men aufnahm.
WALLRAD OTTMAR BERNHARD	1840–1905	Aus dem Rheinland stammender Liqueurfabri-

kant und Kaufmann, 1886 Gründer der Konservenfabrik (heute Frisco-Findus).

JOSEF RENNHAAS 1841–1905
Landwirt und Bauspekulant.

JOSEF BISCHOF 1842–1915
Zimmermann.

LOUIS KOPP 1842
Bis 1912 in Rorschach tätiger Architekt und gemeinderätlicher Bauexperte.

GEORG FRISCHKNECHT 1843–1922
Baumeister.

E. SCHUHMACHER 1843–1911
Rheinbau-Ingenieur.

JOST WEY 1843–1908
Rheinbau-Ingenieur.

ALBERT GIESKER um 1844–1889
Maschineningenieur, Mitbegründer der Firma «Daverio, Sieverdt und Giesker».

ADOLF KLOSE 1844–1923
VSB-Maschineninspektor.

RUDOLF KÜHN 1844–1901
VSB-Ingenieur.

EDUARD BALDINGER 1845–1921
Lithograph, Schöpfer zahlreicher Rorschacher Ansichten.

CARL HINTERMEISTER 1845–1931
Gemeindammann von 1897–1909.

JOHANN CASPAR ROTHENHÄUSLER 1845–1927
Apotheker, Mitinitiant der Wasserversorgung, Sohn von Ignaz. R. (geb. 1809).

JULIUS KUNKLER 1845–1923
Architekt, Semperschüler (1863–1865), Studium und Tätigkeit auch in Stuttgart, Heilbronn, München, Wien, Prag, in St. Gallen (1884–1893) und Zürich (1893–1915), nachher in Heiden und Rorschach (seit 1918), Preisträger an 18 Wettbewerben (siehe auch *INSA St. Gallen*).

NIKLAUS KAPPELER 1847–1901
Baumeister, Vater von Albert K. (geb. 1881)

EUGEN ZARDETTI 1849–1926
Maler, Ausbildung als Architekt (Semperschüler), später hauptsächlich Marinemaler (seit 1885 in Bregenz, ab 1916 in Luzern ansässig).

ANTON BERNARDSGRÜTTER 1850–1906
Baumeister, Sohn von Kolumban B. (geb. 1816).

EMIL METTLER-MÜLLER 1850–1927
Aus Bütschwil gebürtiger Stickereiunternehmer; gründete 1877 die Stickerei Mettler-Müller.

MAX SCHOENFELD 1850–1911
Aus Posen gebürtiger Stickereifabrikant. 1863 in die USA ausgewandert, wo er in Philadelphia und New York im Textilhandel tätig war. 1875 Bekanntschaft mit Jacob Loeb (geb. 1833), mit dem zusammen er 1882 die Feldmühle gründete. Bruder von Morris Sch. (geb. 1866).

HERMANN BRODMANN 1851–1905
Bierbrauer (zuerst «Ochsen»-Brauerei, danach Brauerei «Mariaberg»).

MARTIN KNOBLAUCH 1851–1914
Benediktinermönch (Spiritual des Klosters Scholastika 1882–1914), Zeichner und Liebhaberarchitekt, mit August Hardegger (geb. 1858) verantwortlich für die bauliche Gestaltung von Jugendkirche und neuem Kloster Scholastika in Tübach.

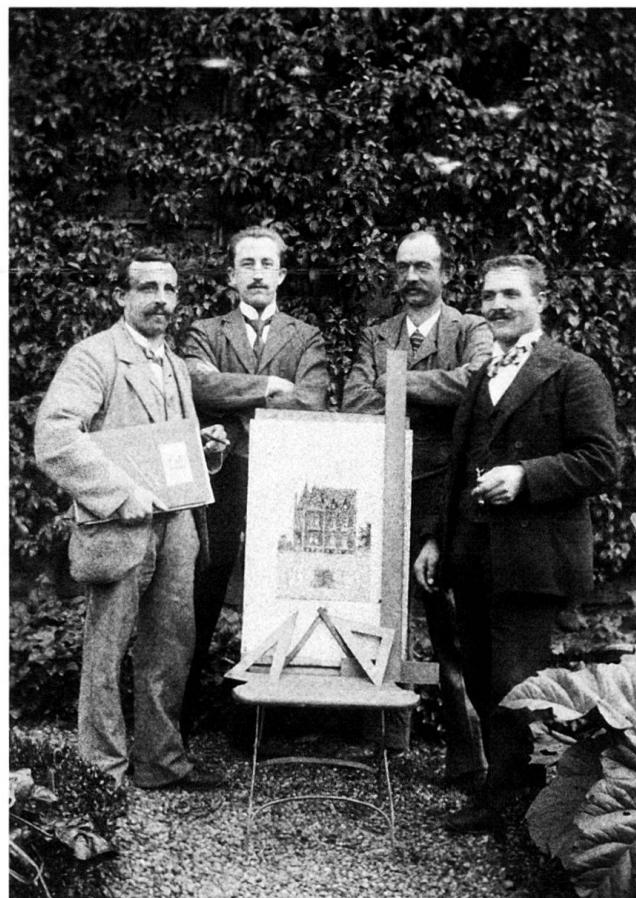


Abb. 14 Baubüro Herkommer auf einer um 1900 entstandenen Fotografie. Links aussen wohl Carl Herkommer (1859–1929), zweiter von rechts Johann Labonté (1866–1945).

GUSTAV WIGET 1851–1929
Erziehungsrat, Gründer eines Erziehungsheims (Institut Wiget in der Gemeinde Rorschacherberg), Präsident der evangelischen Kirchgemeinde.

RUDOLF LÜSCHER 1852–1893
Architekt und gemeinderätlicher Bauexperte.

ARNOLD MANGE-BLEIKER 1852–1914
Photograph, bis 1893 in Gemeinschaft mit Paul Labhart (geb. 1859).

JOHANN MEYER 1852–1901
Zimmermeister, Vater von Jakob M. (geb. 1879).

ALEXANDER SULSER 1852–1899
Ingenieur.

ARTHUR BACH 1853
Aus Stuttgart gebürtiger Architekt.

FRIEDRICH BENZ-MEISEL 1853–1938
Holzhändler.

JOSEF BAUTZ 1855
Aus Schnetzenhausen (Württemberg) stammender Zimmermeister.

EUGEN KUNKLER 1855–1931
VSB-Ingenieur.

ALBERT KLAUSER-HERZOG 1855–1907
Kaufmann (Darmhandel), Liegenschaftshändler, Kavallerieoberst (Reitbahngut), Vater von Gartenarchitekt Fritz K. (geb. 1885).

JAKOB BISCHOFBERGER	1857–1912	motors mit österreichischem Patent (1880), Begründer des Elektrizitätswerks Rorschach (1895).
Baumeister, seit 1900 Inhaber des Patents für «Beton-Eisenkonstruktionen, System Hennebique», Vater von Viktor B. (geb. 1886).		
CARL BRANDENBERGER	1857–1946	CARL HERKOMMER
Schlossermeister, Bauspekulant, Wirt.		Aus Cannstatt (Württemberg) gebürtiger Architekt und Baumeister.
JOHANN HAGEN	1857–1942	VIKTOR KOBLER-STAUDER
Aus Hörbranz (Vorarlberg) gebürtiger Schreinemeister.		Zwischen 1901 und 1915 in Rorschach wohnhafter Erfinder u.a. einer Fädelmaschine (1889) sowie der Schifflistickmaschine mit seitlichem Antrieb (1897).
HERMANN HONER	1857–1913	PAUL LABHART
Verleger und Buchhändler.		Aus Steckborn gebürtiger, seit 1885 in Rorschach tätiger Photograph, urspr. zusammen mit Arnold Mange-Bleiker (geb. 1852), seit 1893 mit eigenem Atelier, Vater von Hans L. (geb. 1887).
CARL FREI	1858–1914	EMIL AUER
Inhaber eines Installationsgeschäftes mit Filialen in Winterthur und Lugano, Bauspekulant.		Ingenieur.
RUDOLF GEERING	1858–1902	JOHANN DUDLER
Kaufmann, Initiant der Wasserversorgung Rorschach.		Am Technikum Winterthur ausgebildeter Maschineningenieur, 1883–1893 als Ingenieur der VSB in Rorschach und Stuttgart, 1893–1903 Betriebschef der Rigibahn, seit 1903 Vorstand der Rorschacher SBB-Reparaturwerkstätte.
CARL HELMSAUER	1858–1889	GERTRUD HAUSER
Aus Ludwigshafen gebürtiger Zimmermann.		Malerin, Lehrerin an der Zeichnungsschule für Industrie und Gewerbe in St. Gallen, Tochter von Eduard H. (geb. 1818).
AUGUST HARDEGGER	1858–1927	KONRAD SCHELLENBAUM
In Stuttgart ausgebildeter Architekt (hauptsächlich Kirchen und Villen) und Kunsthistoriker (siehe auch <i>INSA St. Gallen</i>).		Zimmermeister.
PLACIDUS BÜTLER	1859–1928	JOSEF TRAUB-FEDERER
Historiker, Lehrer am Institut Wiget und am kantonalen Lehrerseminar, ab 1898 an der Kantonschule St. Gallen, Präsident des Historischen Vereins (1919–1924).		Von Zwiefalten, seit spätestens 1890 in Rorschach (Bürger seit 1900), einer der meistbeschäftigt und bedeutendsten Dekorationsmaler der Ostschweiz zwischen 1885 und 1930, Gründer der Firma Traub, Haaga und Reiss (Karl Haaga, geb. 1886, und Anton Reiss, geb. 1877), Sohn von Josef T. (geb. 1826).
FRANZ HELFENBERGER	1859–1906	LEOPOLD BÜLLER (auch BULLER)
Maschinenkonstrukteur, Erfinder eines Wasser-		Architekt
1860–1946		
1860–1909		
1860–1912		
1860–1924		
1860–1946		
1860–1912		
1860–1934		
1861–1936		
1861–1937		
1861–1921		
1861–1904		
1863–1946		
1863–1893		
1863–1946		
1866–1931		
1866–1945		
1867–1933		
1867–1940		



Abb. 15 Adolf Gaudy (1872–1956), bedeutender Schweizer Architekt des frühen 20. Jahrhunderts. Fotografie Labhart 1935.

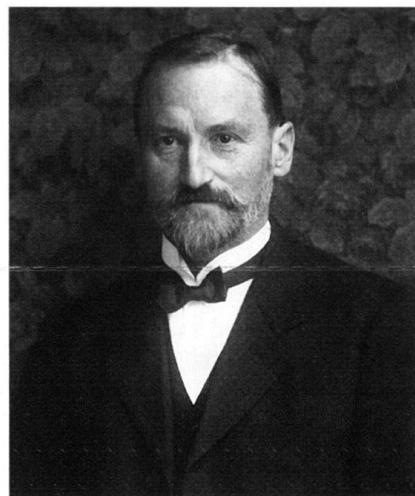


Abb. 16 Links: Ernst Löpfe-Benz (1878–1970), Buchdrucker/Verleger. Fotografie Labhart um 1930/40. Mitte: Franz Willi (1872–1945), Lokalhistoriker. Fotografie Labhart um 1910/20. Rechts: Karl Böhi (1869–1945), Rheinbau-Ingenieur. Fotografie Labhart um 1930.

KARL BÖHI	1869–1945	EMIL KELLER	1877–1954
Oberingenieur der St. Galler Rheinkorrektion, Bauleiter der Internationalen Rheinregulierung (1908–1938), Gemeinderat (1912–1924).		Stadtingenieur (1904–1945), erster Bauvorstand von Rorschach (1909–1924), Präsident der evangelischen Kirchgemeinde (1920–1926), Verwaltungsrat Rorschach–Heiden–Bahn, Mitbegründer Rorschacher Feuerbestattungsverein.	
OTTO TSCHANZ	1869–1919	ALFRED KURATLE	1877–1956
VSB-Ingenieur.		Sekundarlehrer, Publizist, Mitbegründer des Kunstvereins Rorschach.	
PIETRO BAGATTINI-FISCHER	1870–1950	ANTON REISS	1877–1934
Aus Como gebürtiger Baumeister (Nachfolger von Heinrich Ditscher, geb. 1832).		Dekorationsmaler, Vorarbeiter und späterer Teilhaber der Firma von Josef Traub (geb. 1860) und Karl Haaga (geb. 1886).	
HENRY LEVY	1870–1947	ARNOLD ENGENSPERGER	1878–1924
Gebürtiger Elsässer, Industrieller, gründet 1897 eine Textilmaschinenfabrik, aus der die Starrfräsmaschinen AG (Starrag) hervorgeht.		Dr. iur., Bezirksgerichtsschreiber, Gemeindammann von 1909–1924.	
ALOIS RUDIG	1870–1955	ERNST LÖPFE-BENZ	1878–1970
Baumeister.		Buchdrucker, Verleger (<i>Ostschweizer Tagblatt</i> , <i>Nebelspalter</i>), Gemeinde-, Kantons- und Ständerat, Gründer und Herausgeber des <i>Rorschacher Neujahrsblattes</i> .	
FRANZ WILLI	1872–1945	JOHANNES HUBER	1879–1948
Lehrer, Stadtbibliothekar und Lokalhistoriker (Verfasser u.a. der «Baugeschichte der Stadt Rorschach»), Gründer und langjähriger Konservator des 1933 eröffneten Heimatmuseums im Kornhaus.		Rechtsanwalt in Rorschach 1903–1923, danach in St. Gallen. Einer der gewandtesten und gesuchtesten Advokaten; 1905 Mitbegründer und erster Präsident der sozialdemokratischen Partei des Kantons St. Gallen; 1919–1947 Nationalrat.	
ADOLF GAUDY	1872–1956	JAKOB MEYER	1879–1946
Aus Rapperswil (urspr. Savoyen) gebürtiger, seit 1904 in Rorschach tätiger Architekt, dessen Schaffen vom Historismus bis zum Neuen Bauen reicht und der für den Kanton St. Gallen von grosser Bedeutung ist, Verfasser des zweibändigen, 1921–1923 erschienenen Werks «Die kirchlichen Bauwerke der Schweiz» (mit dem 2. Band promovierte Gaudy 1923 bei F. F. Leitschuh in Freiburg i. Ü. zum Dr. phil. in Kunstgeschichte!).		Zimmermeister, Stadtrat, Bauvorstand 1924–1942, Sohn von Johann M. (geb. 1852).	
JOHANN STAERKLE	1873–1938	KARL KÖPPLIN	geb. 1880
Architekt, Büro Staerkle & Renfer, zusammen mit Eugen Renfer (geb. 1884).		Zwischen 1919 und 1932 in Rorschach tätiger Zürcher Architekt.	
WILLIAM SCHNEEBELI	1874–1947	ALBERT KAPPELER	geb. 1881
Seit 1913 am Lehrerseminar tätiger Zeichnungslehrer, Illustrator verschiedener Kinderbücher.		Baumeister, Sohn von Niklaus Kappeler (geb. 1847).	
JACQUES AMSTUTZ	1875–1960	EUGEN RENFER	1884–1922
Industrieller (Maschinenfabrik und Giesserei «Amstutz, Levin & Cie.»).		Architekt im Büro Staerkle & Renfer (Johann Staerkle, geb. 1873).	
CARL BRÄGGER	1875–1907	JOHANN ZUPPIGER	1884–1942
Maler, 1904 Nachfolger von Johannes Stauffacher an der Zeichnungsschule für Industrie und Gewerbe in St. Gallen.		Bautechniker.	
		THEODOR GRAUER	1884–1980
		Urspr. bei Saurer in Arbon tätiger Textilfabrikant, langjähriger Direktor der Feldmühle, Kantonsrat.	



Abb. 17 Emil Keller (1877–1954), Stadtgenieur und Bauvorstand. Fotografie um 1940.

FRITZ KLAUSER 1885–1950
Gartenarchitekt, Sohn von Albert K. (geb. 1855).

VIKTOR BISCHOFBERGER 1886–1939
Am Technikum in Mittweida ausgebildeter Architekt, übernimmt 1912 das elterliche Baugeschäft, Sohn von Jakob B. (geb. 1857).

KARL HAAGA 1886–1965
Dekorationsmaler und Restaurator von Erolzheim (Württemberg), vor 1910 erstmals bei Josef Traub (geb. 1860), nach dem Ersten Weltkrieg Rückkehr nach Rorschach und Eintritt in die Firma von Josef Traub und Anton Reiss (geb. 1877).

HANS LABHART 1887–1975
Photograph, Sohn von Paul L. (geb. 1859).

THEO GLINZ 1890–1962
In Paris und München ausgebildeter Maler, Holzschnieder und Radierer, Schöpfer zahlreicher Rorschacher Ansichten.

CARL ROTHENHÄUSLER 1890–1977
Stadtammann 1925–1948, Sohn von Caspar R. (geb. 1845), Enkel von Ignaz R. (geb. 1809).

RICHARD GRÜNBERGER 1896–1976
Sekundarlehrer, Lokalhistoriker und Ehrenbürger von Rorschach.

JAKOB WAHRENBERGER 1897–1979
Lehrer, Lokalhistoriker, Mitbegründer und langjähriger Leiter des Heimatmuseums im Kornhaus (Nachfolger von Franz Willi, geb. 1872).

MAX RICHARD 1897–1953
Chefarzt am Krankenhaus, Nachfolger von Heinrich Wunderli (geb. 1863), Bauherr des ersten Rorschacher Flachdach-Wohnhauses.

1.3.1 Gemeinde- bzw. Stadtammänner³⁶

1803–1812	JOSEF ANTON ZWEIFEL	
1812–1828	JOHANNES BAUMGARTNER	
1828–1831	ANTON HOFMANN	
1831–1832	MARTIN WEBER	
1832–1834	NEPOMUK BAYER	
1834–1836	DR. KARL ROTHFUCHS	
1836–1837	ALOYS ALBERTIS	
1837–1840	FRANZ KILIAN GSCHWEND	
1840–1845	ADRIAN FRIEDRICH	
1845–1853	DR. KARL ROTHFUCHS	
1853–1856	THADDÄUS BAUMGARTNER	
1856–1859	ALBERT HOFFMANN	
1859–1860	JOSEF ANTON EGGER	
1860–1865	JOHANN GEORG PFISTER	
1865–1883	JOSEF NOTKER EBERLE	1826–1883
1883–1897	FERDINAND HEDINGER	1825–1903
1897–1909	CARL HINTERMEISTER	1845–1931
1909–1924	DR. ARNOLD ENGENSPERGER	1878–1924
1925–1948	DR. CARL ROTHENHÄUSLER	1890–1977

1.3.2 Bauvorstände

Das Amt existierte bis 1909 in der Stadt Rorschach nicht. In der Regel leitete der Gemeindammann die Geschäfte der 1903 von 3 auf 5 Mitglieder erhöhten Baukommission, konnte aber von Fall zu Fall auch einen Gemeinderat mit speziellen Aufgaben betreuen.³⁷ Die Rechnungskommission begrüsste in ihrem Rechenschaftsbericht 1908/09 die im Zusammenhang mit der Gemeindeordnung von 1909 neugeschaffene «Stelle eines verantwortlichen Bauvorstands», wodurch die «unhaltbaren Verhältnisse saniert» worden seien.³⁸

1909–1924	EMIL KELLER	1877–1954
1924–1942	JAKOB MEYER	1879–1946

1.3.3 Stadtbaumeister

Das Amt existierte bis 1995 in der Stadt Rorschach nicht. Die Aufgaben eines Stadt- oder Gemeindebaumeisters wurden extern vergeben bzw. vom Vorsitzenden der Baukommission (d.h. in der Regel vom Gemeindammann), ab 1898 vom Gemeindegeometer und seit 1904 vom Stadtgenieur wahrgenommen.

1.3.4 Gemeinderätliche Bauexperten

1884–1904 zog die Baukommission einen Architekten als ausstehenden «gemeinderätlichen Bau-Experten» zu, was jedoch zu Interessenkonflikten führen konnte.³⁹ Vermutlich wurde diese in den *AmtsB* nicht offiziell aufgeführte Beratertätigkeit mit dem Eintritt von Stadtgenieur Emil Keller wieder abgeschafft.⁴⁰

1884–1891	RUDOLF LÜSCHER	1852–1893
1891–1904	LOUIS KOPP	geb. 1842

1.3.5 Stadtgeometer

Zur Entlastung der Baukommission 1898 neugeschaffenes Amt.⁴¹ Mit der Anstellung von Theodor Bringolf konnte im



Abb. 18 Rorschach. Seeufer und Hafen nach Osten. In der Mitte links das in den späten 1740er-Jahren von Giovanni Gaspare Bagnato im Auftrag von Abt Cölestin II. Gugger von Staudach erbaute Kornhaus, Wahrzeichen von Rorschach und zugleich schönster Kornspeicher der Schweiz. Flugaufnahme um 1960.

November 1899 auch ein eigenes Bauamtsbüro eröffnet und mit der Nachführung des Katasters begonnen werden. Zur Bauaufsicht (Baupolizei) wurde Baumeister Johann Stumpf provisorisch angestellt.⁴²

1898–1927 THEODOR BRINGOLF

1865–1927

1.3.6. Stadtgenieur

1904 neugeschaffenes Amt, wozu der *AmtsB* 1904/05 festhält: «Da das Katasterbureau [Gemeindegeometer und Gehilfe] stets mit Arbeit überhäuft ist, wurde die Oberaufsicht und technische Leitung des Gemeinde-Bauwesens dem Ingenieur der Gas- und Wasserversorgung, der auch im Tief- und Strassenbau tüchtig ist, übertragen.»⁴³

1904–1945 EMIL KELLER

1877–1954

1.3.7. Kantonsingenieure

1.3.7.1 Kantonaler Domänen-, Bau- und Strasseninspektor

Das Amt des Bauinspektors wurde erst 1806 geschaffen.

1803–1816 JOSEPH ANTON GRÜTTER, von Andwil

1816–1818 JOSEPH JUSTUS BLESS, von Flums 1772–1846

1.3.7.2 Kantonaler Strasseninspektor

1818–1832 JOSEPH JUSTUS BLESS, von Flums 1772–1846

1.3.7.3 Kantonale Strassen- und Wasserbauinspektoren

1832–1836	ALOIS NEGRELLI, von Primör (Südtirol)	1799–1858
1836–1853	FRIEDRICH WILHELM HARTMANN, von Dillingen	1809–1874
1853–1880	CHRISTIAN HEFTI, von Sevelen	1822–1880

1.3.7.4 Kantonsingenieure

1880–1921	FRIEDRICH BERSINGER, von Straubenzell	1850–1925
1921–1937	ARNOLD ALTWEGG, v. Hessenreuti TG und St. Gallen	1874–1939
1937–1954	RUDOLF MEYER, von Zürich	1888–1983

1.3.8 Kantonsbaumeister

1880–1891	THEODOR GOHL, von Aarberg	1844–1910
1891–1897	GOTTLIEB RIESER, von Wuppenau	1863–1919
1897–1920	ADOLF EHRENSPERGER, von Brugg und Winterthur	1861–1933
1920–1947	ALFRED EWALD, von Känerkinden	1882–1968